

KGS: Heike Hedtke ist jetzt ständige Vertreterin

Clenze. Seit Monatsbeginn ist Heike Hedtke (Foto) stellvertretende Schulleiterin an der KGS Drawehn-Schule in Clenze – als Nachfolgerin von Gerhard Prigge. Hedtke lebt seit 19 Jahren mit ihrer Familie im Wendland, in Fahrradentfernung zur Schule. Die gebürtige Bremerin studierte in Marburg und Lyon Biologie sowie Französisch. Ihre Schullaufbahn an der KGS startete Heike Hedtke 2007 als Lehrerin für Biologie, Physik und Französisch. Seit 2012 unterstützte sie Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte als Beratungslehrerin. Vor drei Jahren übernahm sie die Leitung des Hauptschulzweiges. Seitdem war sie für den Aufbau und die Leitung der Integrierten Eingangsstufe der Klassen 5 und 6 zuständig. Bei der Überlegung, sich auf die Stelle der ständigen Vertreterin, wie die genaue Stellenbezeichnung lautet, zu bewerben, sei ihr bewusst geworden, wie viel mehr Gestaltungsspielraum sie haben würde. Zum Beispiel bei der Gestaltung des Stundenplanes – eine ihrer künftigen Hauptaufgaben an der Gesamtschule. Mittels Stundenplangestaltung will sie mehr fördernde Bedingungen für besondere Projekte oder auch Raum für den kollegialen pädagogischen Austausch schaffen. Zudem wolle sie im konstruktiven Austausch mit allen am Gelingen der Schule Beteiligten ausloten, was kurz-, mittel- und langfristig an der Clenzer Gesamtschule nötig und möglich sei. by



Heike Hedtke



Dass der „Waldsee“ in Sammatz nach geltendem Recht so nie hätte entstehen dürfen, ist offenbar unstrittig. Doch Streit gibt es darüber, was nun passieren soll. Und wie das, was passieren müsste, geschehen könnte. Aufn.: R. Groß

„... dann ist das kein Versehen“

VON ROUVEN GROSS

Sammatz. Der Konflikt um baurechtliche Verstöße in Sammatz (EJZ berichtete) und den politischen und verwaltungstechnischen Umgang damit geht weiter. Jetzt lehnte es der zuständige Fachausschuss des Elbtalau-Samtgemeinderates ab, eine Änderung der Flächennutzungs- und Bauleitplanung für den Ort auf den Weg zu bringen, die es ermöglichen würde, dort geschehene baurechtliche Verfehlungen nachträglich zu legalisieren. Die Angelegenheit sei Sache der Gemeinde Neu Darchau, heißt es in einem stattdessen vom Bauleitplanungsausschuss des Samtgemeinderates empfohlenen Beschlussvorschlag: Diese müsse erst einmal „die Konfliktlinien abarbeiten“. Eine Aufgabe, die für Neu Darchau Bürgermeister Klaus-Peter Dehde (SPD) alles andere als leicht, möglicherweise sogar unmöglich sein könnte. Denn zum einen sind die Sachverhalte ausgesprochen kompli-

Die Politik in der Samtgemeinde Elbtalau will in Sachen Bauleitplanung für Sammatz gar nichts entscheiden, sondern erst einmal „Konfliktlinien abarbeiten“

ziert, zum anderen die Gräben zwischen den Konfliktparteien tief. Sehr tief.

„Von Entwicklung überrascht“

Es geht vor allem um den sogenannten „Waldsee“ und ein „Arena“ genanntes Gebiet. Dort hatten die in Sammatz ansässige „Sammatz Arbeits- und Lebensgemeinschaft“ (SAL) beziehungsweise mit ihr verbundene Vereine trotz der Tatsache, dass das dort teils bau-, teils naturschutzrechtlich nicht zulässig war, Baumaßnahmen und andere tiefe Eingriffe in die Landschaft vorgenommen. Und es geht darum, dass der dortige gastronomische Betrieb nur für bis zu 48 Gäste genehmigt ist, dort

an manchen Tagen mittlerweile aber über 300 Besucher bedient werden. Das alles stritt Olaf Hobe, der bei der Ausschusssitzung für die SAL sprach, auch gar nicht ab. Man sei von der „Entwicklung in den vergangenen Jahren selbst überrascht“ worden, so Hobe, der auf der Internetseite des Sammatz „Michaelshofs“ als „Projektleiter“ und eines der Mitglieder des „Bauteams“ vorgestellt wird, das sich um die finanziellen Aspekte der nach „Michaelshof“-Angaben 30-jährigen Bautätigkeit in Sammatz kümmert. Das alles habe man mit besten Absichten getan: Der „Waldsee“ etwa sei eine hoch belastete Müllkippe gewesen, bevor man sie aufwen-

dig saniert und zur Heimat für Insekten und andere Tiere gemacht habe. Dass das über das, was dort erlaubt war, hinausging, sei ihnen bewusst, und man sei „bereit, Verfehlungen (...) auszugleichen“, so Hobe.

Einen Vorsatz im Handeln der SAL unterstellte Detlef Mennerich während der Ausschusssitzung im Namen der anderen, nicht zur SAL gehörenden Sammatz Bewohner. „Wenn ein Café-Betrieb mit 48 Plätzen genehmigt ist, und dann eines für 300 betrieben wird, dann ist das kein Versehen“, so Mennerich. Das Kernproblem sei, dass niemand außerhalb der SAL wisse, was diese in Sammatz noch vorhabe, was dort noch passiere. Man fühle sich „gar nicht oder falsch informiert“, auch von der Verwaltung – und den Gesprächsfäden sowohl mit der SAL als mit dem Elbtalau-Rathaus sehe man als „durchschnitten“ an, betonte Mennerich. Auch dadurch, dass jetzt mit der Verwaltungsvorlage erneut ein Versuch unternom-

men werde, „die vorsätzlichen Verstöße gegen Baurecht zu legalisieren“, ohne mit den anderen, den Nicht-SAL-Sammatzern, zu sprechen.

Meyer: Gespräche wegen Corona ausgefallen

Das sei in der Tat nicht geschehen, gab Samtgemeindebürgermeister Jürgen Meyer (parteilos) zu. Allerdings nicht vorsätzlich: Die Corona-Pandemie habe geplante Gesprächstermine platzen lassen. Nicht nur mit den Anwohnern, sondern auch mit der SAL und ihren Gliederungen. Doch das werde nachgeholt, sagte Meyer zu. Dafür sei es nicht zu spät, es gehe nämlich in dem Verfahren, das die Verwaltung gern angeschoben sähe, nicht darum, schon alles festzuzurren. „Es gibt Möglichkeiten, Dinge zu verändern“, betonte Elbtalau Verwaltungschef. Und ein Interesse daran, miteinander zu sprechen. Sicherlich keine leichten Gespräche. Wenn sie denn überhaupt zustande kommen.

Wir sind die Neuen in DAN!

Kauz Kalli
begrüßt Euch ganz herzlich!



Leon Podehl

* 28. Dezember 2020,
in Lüneburg, 52 cm, 3970 g

Leon ist das zweite Kind von Sarah und Patrick Podehl aus Langendorf. Über die Geburt freut sich auch der große Bruder Elias (6).*



Ida Jodeit

* 15. Januar 2021, 12.44 Uhr,
in Lüneburg, 48 cm, 3230 g

Ida ist das vierte Kind von Claudia Jodeit und Stefan Schulz aus Hitzacker. Über die Geburt freuen sich auch die Geschwister Karl (7), Helena (5) und Anni (1).

Mia Flick

* 18. Januar 2021, 8.00 Uhr,
in Dannenberg, 51 cm, 3355 g

Mia ist das erste Kind von Yasmin Flick und Mirko Schmitter aus Groß Gusborn.



Niklas Adams

* 25. Januar 2021, 22.08 Uhr,
in Dannenberg, 51 cm, 3550 g

Niklas ist das erste Kind von Janina und Christopher Adams aus Lüchow.



Haben wir Sie verpasst? Dann schicken Sie uns Ihr Foto an: vogt@ejz.de

Aufn.: privat* /3 Aufn.: Matthias Sander